

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lesei (2200 Meter) einen bedeutenden Stützpunkt der feindlichen Verteidigung an, bestehend in einer Redoute und mehreren Reihen aneinander stoßender Verschanzungen. Nachdem die feindliche Verteidigungslinie durch die Artillerie zusammengeschossen war, drangen unsere Infanteristen mit dem Bajonett ein und eroberten sie, indem sie 277 Kaiserjäger gefangen nahmen, darunter neun Offiziere und neun Maschinengewehre und viel Kriegsmaterial erbeuteten.

31. Oktober 1915.

An der Tiroler Front wurden abermals feindliche Angriffe im Tonalegebiet blutig abgewiesen. Im Vorfeld unserer Befestigungen auf dem Col di Lana trat Ruhe ein. Wie überall, so ist auch hier die Hauptstellung fest in unserer Hand.

Aus der italienischen Meldung Nr. 158: Im Asticotale versuchten am 29. Oktober feindliche Abteilungen, indem sie Uebergabe vorkäufchten, sich unseren Stellungen auf dem Torarokopfe zu nähern, der bereits am Abend des 25. Oktober vergeblich angegriffen worden war. Unsere Truppen durchschauten den Betrug und eröffneten das Feuer. Es folgte ein heftiges Handgemenge, das mit einer vollständigen Niederlage des Gegners endete, der 200 Leichen auf dem Felde in unseren Händen ließ. Es wurden auch mehr als 100 Gewehre und viele Munition erbeutet. An der Spitze des Rienztales griff der Feind in der Nacht auf den 30. mit beträchtlichen Kräften unsere vorgeschobenen Stellungen vom Seitenstein an. Nach erbittertem Widerstand mußten die Ansrigen weichen, allein am Morgen erhielten sie Verstärkung, schlugen den Gegner zurück und besetzten sich stark in der eroberten Stellung.

1. November.

Wie am Sfonzo (vgl. die Meldung S. 65) behielten auch die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen.

Aus der italienischen Meldung Nr. 159: Auf dem Hoch-Cordervole hat unsere Offensive neue Fortschritte im Talgrunde und auf der Südwestflanke des Col di Lana gemacht. In der Zone von Falzarego wurde ein Angriff gegen den kleinen Lagazuoi abgewiesen.

. November.

An den übrigen Teilen der Südwestfront fanden keine bemerkenswerten Ereignisse statt.

Aus der italienischen Meldung Nr. 162: Auf dem gebirgigen Teil des Kriegsschauplatzes lähmt dichter und anhaltender Nebel die Tätigkeit der Artillerie. Ein feindlicher Versuch, sich Pontafels zu bemächtigen, scheiterte.

Dazu wurde am 6. November aus dem R. und R. Kriegspressequartier berichtend gemeldet: „Die Angabe des italienischen Generalstabsberichts am 4. November, daß wir versucht hätten, uns des Dorfes Pontafel zu bemächtigen, welches Unternehmen aber gescheitert wäre, ist ein ebenso unlauterer wie ungehöriger Versuch, die Außenwelt irrezuführen und italienische Erfolge vorzutäuschen. Pontafel liegt ebenso vor unserer Stellung, wie vor der feindlichen. Es war nie vom Feinde besetzt und konnte daher auch nicht von uns angegriffen werden. Dieser Marktflecken wurde lediglich von feindlichen Patrouillen betreten. Die gelegentlich von Italienern gehißten Trikoloren wurden jedesmal, wie bereits gemeldet, von uns entfernt und eingebracht. Eigene Patrouillen gehen öfter weit über Pontebba in italienisches Gebiet vor. Es sei nur nochmals ausdrücklich festgestellt, daß ein Angriff in diesem Raume überhaupt nicht stattgefunden hat.“

7. November.

Die Lage ist unverändert.

Aus der italienischen Meldung Nr. 165: Im Fellatale rückte eine feindliche Abteilung, die sich mit weißen Mänteln bekleidet hatte, am 6. November gegen unsere Stellungen am Kreuzweg des Tarond vor. Sie wurde angegriffen und mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Im Seebachtale vermochte eine unserer auf Erkundigung befindlichen Abteilungen vor dem Schützengraben von Sella Nevea zahlreiche gegnerische Kräfte auf sich zu lenken, die das Ziel unseres wirklichen Artillerie- und Infanteriefeuers waren und zerstreut wurden.

8. November 1915.

Um den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener; abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südfront von Riva eröffnet.

Aus der italienischen Meldung Nr. 166: Im Daonetal stürmte eine unserer Patrouillen bei Ponte Murandin zwischen den Ortschaften Daone und Ribor gegen feindliche Abteilungen